

Gutachten angekündigt

Landschaftsschutzverein Kottenforst will Erweiterung der Kiesgrube Flerzheim beim Bergamt noch abwenden

SWISTTAL. Mit Enttäuschung reagierte der Landschaftsschutzverein Kottenforst auf die Entscheidung des Kölner Regionalrats, der am Freitag vergleichbare Untersuchungen für alle vier in Frage kommenden Standorte für den Abbau von Quarzkies im Bereich Kottenforst/Ville in Auftrag gegeben hat. „Wir hätten uns gewünscht, dass der Regionalrat unsere fundierten Argumente gegen eine Erweiterung der Flerzheimer Kiesgrube, die sich vor allem gegen falsche Mengenberechnungen des Regierungspräsidenten sowie die Vernachlässigung der Faktoren Mensch und Natur richten, aufnimmt und diese Erweiterung ablehnt“, sagte Thomas Klodt, Vorsitzender des Landschaftsschutzvereins,

„über das von uns als Alternativlösung vorgeschlagene zweijährige Moratorium wurde nach einer aus unserer Sicht falschen Rechtsauskunft des Vertreters des Regierungspräsidenten im Regionalrat leider gar nicht mehr diskutiert.“

Klodt sieht die Gefahr, dass das Bergamt die Standortuntersuchungen nicht mehr abwartet, sondern die Erweiterung der Flerzheimer Grube in Richtung Buschhoven genehmigt. Der Vorstand des Vereins hat die Argumente gegen diese Erweiterung auch dem für die Abbaugenehmigung zuständigen Bergamt in Arnsberg verdeutlicht und will dort um einen baldigen Gesprächstermin bitten, um Möglichkeiten zu erörtern,

wie die von den Kieswerken Rheinbach beantragte Erweiterung bei Flerzheim abgewendet werden kann.

In Absprache mit dem Landschaftsschutzverein Vorgebirge kündigte Klodt ein Rechtsgutachten an, in dem die Zulässigkeit der vom Regierungspräsidenten wegen des Eingriffs in ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet aus Rechtsgründen abgelehnten Erweiterung des Kiesabbaus in Weilerswist-Nord überprüft werden soll.

Nach Ansicht der beiden Vereine und des Rechtsanwalts des dortigen Abbaunternehmens sind geringfügige Eingriffe in ein FFH-Gebiet möglich, wenn ein überwiegendes öffentliches Interesse vorliegt. (Bir)

BONNER RUNDSCHAU 06.07.2010, S. 30